

# The Afghan Amulet



Masoma

1. Präsentation des Ausstellungsprojekts:  
im September 2025 beim  
Europäischen Patchwork Treffen  
in Sainte-Marie-aux-Mines (FR)

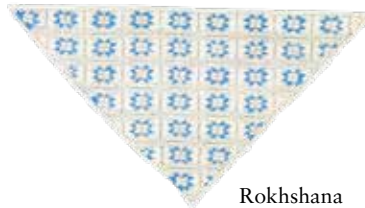


Sakina

## Träger des Wettbewerbs: Das Stickprogramm Guldusi

Die [Deutsch-Afghanische Initiative](#) (DAI e.V.) ist ein eingetragener Verein, der 2002 von einer kleinen Gruppe von deutschen und afghanischen BürgerInnen aus Freiburg gegründet wurde. Im Rahmen dieses Vereins betreut Pascale Goldenberg seit 2004 [das Stickprogramm in Laghmani](#) (nördlich von Kabul) und seit 2011 [das Stickprogramm in Shahrak](#) bei Herat (West Afghanistan). Die Frauen sticken mit der Hand Unikate, die vom Verein, von Pascale Goldenberg und von zahlreichen UnterstützerInnen in Europa verkauft werden. Mit dem Erlös werden die Stickerinnen für ihre Arbeit entlohnt und tragen damit zur Verbesserung der finanziellen Lage ihrer Familien bei. Im Zusammenhang mit diesen Stickereien wurden schon [einige europäische Wettbewerbe](#) durchgeführt, bei denen sich die EuropäerInnen von den afghanischen Stickereien inspirieren ließen und diese in ihre eigenen künstlerischen Arbeiten mit einbezogen.

## Das Konzept



Rokhshana

Auch bei diesem neuen Ausstellungsprojekt geht es darum, die afghanische und europäische Kultur zusammenzubringen. Im Gegensatz zum vorigen EU-Wettbewerb kommen die inspirierenden Stickereien dieses Mal nicht aus Laghmani sondern aus Shahrak bei Herat, genauer gesagt aus dem Frauenzentrum Neswan. Die Stickereien dieser Frauen sind sehr fein mit Seidengarnen gearbeitet.

Warum fiel die Wahl auf dieses Stickprogramm? Dieses Stickprogramm kam bislang etwas zu kurz, nicht zuletzt deshalb, weil im Zuge des neuen Regimes der Taliban das Frauenzentrum Neswan lange geschlossen bleiben musste. Die Stickerinnen aus der Volksgruppe der Hazara leiden immer noch besonders stark unter der neuen Regierung, die das Frauenzentrum regelmäßig durchsucht.

Im Oktober 2023 suchte eine Serie von Erdbeben diese Region heim. Bis zu 80 Beben wurden in einem Monat gezählt, die ganze Region hat enorm unter dieser Naturkatastrophe gelitten.

Beim Guldusi Stickprogramm in Laghmani arbeiten wir nach wie vor inoffiziell. Wir werden zwar toleriert, warten aber immer noch auf eine offizielle Genehmigung. Erhalten wir diese nicht oder wird gar ein Verbot ausgesprochen, dann können wir mit den 200 Stickerinnen aus Laghmani nicht mehr weiterarbeiten. Das würde das Aus dieses Programms bedeuten. Eine nicht genehmigte Fortführung der Zusammenarbeit wäre für alle beteiligten Personen – Stickerinnen, MitarbeiterInnen vor Ort und Projektbetreuerinnen aus Europa, die nach Afghanistan reisen, mit einem sehr hohen Risiko verbunden.

Die Zusammenarbeit mit der Frauengruppe aus Shahrak mit über 50 Stickerinnen gestaltet sich generell etwas einfacher, weil die Gruppe kleiner ist und die leichten Seidenstickereien relativ unkompliziert nach Europa befördert werden können.

Der Wettbewerb ist auch als eine Hommage an Sheila Paine gedacht, die 2022 gestorben ist. Die Stickerei-Expertin aus England hatte 1994 das Buch „The Afghan Amulet“ geschrieben (unter anderem). Es erzählt von ihrer zweijährigen Reise von Pakistan über Afghanistan bis nach Bulgarien, auf der Suche nach den Ursprüngen eines spektakulär bestickten Kohistani-Kleides. Das Buch handelt zum einen von der aufregenden Reise und zum anderen von der faszinierenden Sticktradition dieser Region.

### Thema des Wettbewerbs: Das Amulett



Masoma



Habiba

Amulette sind auch in Afghanistan als Schutzobjekte in Gebrauch. Dort trägt jedes Kind ein Amulett: eine Sure aus dem Koran wird in ein Stückchen Stoff eingewickelt und direkt mit einer Sicherheitsnadel an einem Kleidungsstück befestigt oder an einer Schnur um den Hals nahe am Körper getragen. Auffallend bei den afghanischen Amuletten ist die Dreiecksform. Sie ist kein Muss, beruht aber auf einer langen Tradition. Schon auf antiken Objekten sind immer wieder Dreiecksdarstellungen zu finden.

Bis dato stickten die Frauen aus dem Neswan Frauenzentrum Rechtecke in unterschiedlichen Größen in einer sehr feinen Petit-Point-Sticktechnik, mit Seidengarnen der Firma MADEIRA Garne aus Freiburg. Es handelt sich um Khamakdusi (mit circa 104 cm<sup>2</sup>) und um Keshide (mit circa 24 cm<sup>2</sup>). Khamakdusi wird Weiß in Weiß gestickt, im Rahmen des Stickprogramms auch mit einigen blauen oder gelben Einschüssen. Die Keshide Stickereien sind dagegen sehr bunt. Die Seidenstickereien zeigen hauptsächlich klassische traditionelle Linienmuster. Die extrem feinen Stickereien werden in Europa in erster Linie für die Herstellung von Textilschmuck verwendet.

2023 bat ich die Stickerinnen, sich der Dreiecksform zuzuwenden. Zunächst hieß es, sie könnten das nicht, weil der 30°-Winkel mit ihrer klassischen Arbeitsweise nicht kompatibel sei. Es gab viele Skizzen von meiner Seite und Versuche von ihrer Seite, bis sie sich die neue Form angeeignet hatten. Die erste Lieferung zeigte noch Unregelmäßigkeiten. Sie wird aber auch zum Wettbewerb angeboten, und ich danke für Ihr Verständnis, was diese Versuche angeht.

Wie beflügelt wurden nach und nach viele Stickereien mit figurativen Motiven gestickt. Dies stellt eine neue Richtung für diese Stickerinnen dar, die bislang der Tradition sehr treu geblieben waren. Es gehört zum Grundprinzip des Projektes, so wenig wie möglich Einfluss zu nehmen und den Stickerinnen Freiheit in ihrer Entwicklung zu lassen. Und so erfinden sie ihre Motive selbst, ganz ohne Vorlage.

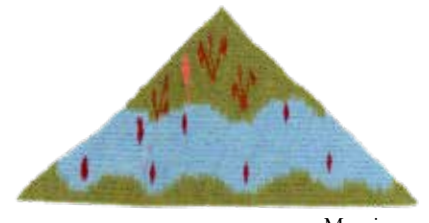




Khadija



Seddeqa



Marzia

## Wettbewerbsbedingungen

Die Hauptbedingung, um am Ausstellungsprojekt „The Afghan Amulet“ teilnehmen zu können, besteht darin, mindestens eine Dreiecksstickerei aus Shahrak in das eigene Textilwerk einzuarbeiten. Die Ausrichtung des Dreiecks im eigenen Textilwerk kann frei gewählt werden (Spitze nach oben oder unten, rechts oder links, gedreht oder schräg).

Jede Teilnehmerin / jeder Teilnehmer kann sich mit bis zu zwei Werken bewerben (in diesem Fall bitte die Werke separat anmelden). Es wird allerdings nur ein Werk pro Person angenommen.

Für ein Gemeinschaftswerk sollten mindestens so viele Dreieck-Stickereien aus Shahrak eingearbeitet werden wie Teilnehmer / Teilnehmerinnen an dem Werk beteiligt sind.

Sie finden das benötigte Ausgangsmaterial im [Onlineshop](#) sowie auch auf Messen, bei denen die Stickereien zum Verkauf angeboten werden.

Die ausgewählte Stickerei (es können auch mehrere sein) wird in das eigene Textilwerk eingearbeitet und dient als Inspirationsquelle für die weitere Gestaltung und Vollendung. Ziel ist es, eine Verschmelzung der Kulturen zu wagen und umzusetzen.

Ihre Textilarbeit zum Thema „Das afghanische Amulett“ soll an die Schutzfunktion des Amuletts anknüpfen. In seiner ganzen Bandbreite beinhaltet das Thema sehr viele Möglichkeiten. Ein Amulett soll schützen, die eigene Person, die Familie, insbesondere die Kinder, Männer, die in den Krieg ziehen. Ein Amulett kann vor bösen Geistern und Kräften schützen. Länder, Flüsse und Meere können mit einem Amulett geschützt werden, damit sie uns immer wieder Nahrung geben. Und das kleine baumelnde Maskottchen am Rückspiegel im Auto: Ist es nicht auch ein zeitgenössisches Amulett, das uns während der Fahrt beschützen soll? Und warum sollte ein Amulett nicht auch dazu gedacht sein, unseren Planeten vor politischen und gesellschaftlichen Fehlentwicklungen oder Umweltkatastrophen zu schützen? Es gibt kein Land auf der Welt, in dem man nicht alte oder neue Traditionen beim Einsatz eines Amuletts finden kann. Denken Sie in alle möglichen Richtungen!

- Das Ausstellungsprojekt ist für alle InteressentInnen in Europa, aus Großbritannien und in der Schweiz offen.
- Sämtliche Textiltechniken sind zugelassen, Glaseinrahmungen werden nicht angenommen.
- Die Maße sind vorgegeben: Format A3 (42 × 30 cm) im Hoch- oder Querformat. Es mag klein erscheinen, doch die Stickerei selbst ist klein und delikat und darf sich nicht auf einer zu großen Fläche verlieren.
- Auf der Rückseite des Werkes muss ein Stoffetikett angebracht werden (unten), mit dem Titel des Werkes, Namen, Vornamen und Postanschrift der Künstlerin/des Künstlers. Eine Aufhängemöglichkeit muss von Ihrer Seite vorgesehen werden. Konkrete Anweisungen werden später mitgeteilt.



Habiba



Zainab

- Die Werke dürfen vorher nicht in einer überregionalen Ausstellung präsentiert worden sein. Außerdem dürfen sie weder im Internet noch in einer Publikation (Katalog, Buch, Zeitschrift) veröffentlicht worden sein.

## Die Jurierung

Es sind drei Jurorinnen vorgesehen: Jette Clover (Belgien), Künstlerin und aktives SAQA-Mitglied, Kristine Scherer, Leiterin der Textilsammlung Max Berk aus Heidelberg-Ziegelhausen (Deutschland), sowie Pascale Goldenberg, die Initiatorin und Leiterin von Guldusi (Deutschland). Diesmal wollte ich gerne mitwirken, so dass nicht ich, sondern meine Freundin Gisela Pugni-Spatz (vielen Dank dafür!) die Anmeldungen entgegennehmen wird (siehe Termine und Einreichungsformalitäten). Ihr Namen wird durch eine Nummer ersetzt, damit die Jurierung anonym verläuft.

- Die Auswahlkriterien sind: Bezug zum Thema, Komposition, technische Umsetzung und Originalität (Ideenreichtum).
- Bis zu 50 Werke werden angenommen.
- Die Entscheidungen der Jury sind unwiderruflich und müssen nicht gerechtfertigt werden. Die Jury behält sich vor, Werke nicht anzunehmen, falls diese im Original nicht den Darstellungen in den Bewerbungsunterlagen entsprechen. Die Ausstellung in ihrer Gesamtheit wird berücksichtigt, das heißt: Wenn mehrere sehr ähnlich anmutende Werke eingereicht werden sollten, wird eine Auswahl unter ihnen getroffen, auch wenn alle sehenswert wären.

## Copyright-Rechte

Alle Rechte am Werk verbleiben bei den Künstler/innen. Mit dem Upload der Digitalfotos gibt die Teilnehmerin / der Teilnehmer sein Einverständnis zur Verwendung für Presse- und Werbezwecke sowie zur Verbreitung im Internet zur Unterstützung des Stickprogramms Guldusi.

## Verkauf

Ein eingereichtes Werk kann zum Verkauf angeboten werden. Die Künstlerin / der Künstler bestimmt den Verkaufspreis selbst; die angegebene Summe enthält keine Provision für die Veranstalter. Die Veranstalter übernehmen die Rolle des Vermittlers und leiten Anfragen bei Kaufinteresse dem /r Künstler/ in per E-Mail weiter. Kommt es am Ende der Wanderausstellung zum Verkauf (erst dann kann das Werk freigegeben werden), wird nach Absprache das Werk dem /der Käufer/ in zugesandt. Die DAI e.V. bedankt sich im Voraus für eine eventuelle Spende danach.



Noorbibi



## Termine und Einreichungsformalitäten

1. Ab **Ende September 2024** können die Ausschreibungsunterlagen von der Guldusi-Webseite heruntergeladen sowie in der dafür vorgesehenen [Shop-Galerie](#) Stickereien bestellt werden.
2. Bis zum **15. Juni 2025** kann die Anmeldung ausschließlich per E-Mail erfolgen. Für diesen Zweck wurde folgende E-Mail-Adresse eingerichtet: [the-afghan-amulet@guldusi.com](mailto:the-afghan-amulet@guldusi.com)  
Anmeldungen auf anderem Wege können nicht entgegen genommen werden.  
Erforderlich sind: 1 Digitalfoto der Gesamtansicht + 2 Digitalfotos von Detailansichten, also insgesamt 3 Bilder. Diese Fotos sollten auf einem schwarzen oder weißen Hintergrund und von guter Qualität sein! Bitte achten Sie auf gute Beleuchtung, sodass die Farbwiedergabe möglichst dem Original entspricht. Wir akzeptieren nur Fotos mit hoher Auflösung, mind. 300 dpi, im jpg-Format. Die Jury entscheidet aufgrund der eingereichten Fotos. Die Qualität der Fotos ist deshalb äußerst wichtig. Es werden keine Fotos als Papierabzug benötigt.
3. Die Ergebnisse werden **Anfang Juli 2025** mitgeteilt.
4. Bis zum **31. August 2025** müssen die von der Jury ausgewählten Arbeiten per Post an eine noch zu nennende Adresse in Deutschland gesendet werden.
5. **Mitte September 2025** wird die erste Präsentation der Ausstellung im Rahmen des Europäischen Patchwork Treffens in Sainte-Marie-aux-Mines, Frankreich, zu sehen sein.
6. Es ist vorgesehen, die Ausstellung auch an weiteren Orten zu zeigen.

## Finanzierung des Ausstellungsprojektes

Zu Ihren Kosten gehören das Ankaufen der Stickereien sowie die Versandkosten hin und zurück. Die Veranstalter übernehmen die anfallenden Kosten bei den Ausstellungsorten sowie die Transporte zu den Ausstellungsorten.

## Risiken und Versicherungen

Bitte beachten: Die Werke werden nur bei der ersten Präsentation in Sainte-Marie-aux-Mines im September 2025 versichert. Bei den Transporten zwischen den nachfolgenden Ausstellungsstationen, während der Ausstellungen sowie in der Zeit, in der die Werke zwischengelagert werden, werden sie nicht versichert sein. Die Arbeiten werden stets mit größter Sorgfalt behandelt, um die Risiken soweit wie möglich zu minimieren (im Lager, beim Transport, beim Auspacken, Aufhängen und Einpacken). Alle Ausstellungen werden grundsätzlich beaufsichtigt.

*Wenn man in Afghanistan und mit Afghanistan arbeitet, geht man grundsätzlich große Risiken ein; das Thema einer Versicherung in Europa wird demgegenüber nahezu irrelevant. Risiken zu akzeptieren gehört deshalb zum Gesamtkonzept dieser Ausstellung. Pascale Goldenberg*

Mit der digitalen Anmeldung (sowie später durch eine Unterschrift auf Papier, die dem Werk beiliegen soll) ist man mit der Gesamtregelung einverstanden.  
Die gesamte Kommunikation wird digital erfolgen.

Gute Inspiration!  
Freiburg, September 2024,  
Pascale Goldenberg



Rokhshana

